

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Allgemeine Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
§ 2 Allgemeine Rechtsprobleme bei Bankgeschäften mit Auslandsbezug	23
2. Kapitel: Commercial Banking	49
§ 3 Einlagengeschäft	49
§ 4 Kreditgeschäft	101
§ 5 Garantiegeschäft	151
§ 6 Bargeldlose Zahlung	205
3. Kapitel: Investment Banking	411
§ 7 Emissions- und Konsortialgeschäft	411
§ 8 Effektengeschäft (Finanzkommissionsgeschäft) und verwandte Finanzdienstleistungen	483
§ 9 Depotgeschäft	557
§ 10 Investmentgeschäft	621
Sachregister	677

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
Graphische Darstellungen (Zeichenerklärung)	XXXI
1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Allgemeine Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
I. Rechtsgrundlagen allgemeiner Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
II. Bankgeheimnis	3
1. Rechtsgrundlagen	3
2. Grundsätzlicher Schutzzumfang	5
3. Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	6
III. Einschränkungen des Bankgeheimnisses	8
1. Informationspflichten gegenüber staatlichen Stellen	9
a) Vorschriften des Zivil- und Strafverfahrensrechts sowie des Steuerrechts	9
b) Bankrechtliche Vorschriften nach dem GwG, KWG und WpHG . .	11
2. Informationsrechte und Informationspflichten gegenüber Privatpersonen	15
a) Einwilligung des Kunden	15
b) Auskunftspflicht bei Forderungsabtretung und Bankgeheimnis . .	17
c) Sonstige Informationsrechte und Informationspflichten.	20
§ 2 Allgemeine Rechtsprobleme bei Bankgeschäften mit Auslandsbezug	23
I. Einführung in das internationale Privatrecht der Bankgeschäfte	23
II. Anwendbares Recht	29
1. Bankrechtlicher Einzelvertrag.	30
a) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	30
b) Wirksamkeit einer Rechtswahl.	31
aa) Prüfung der Wirksamkeit gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	31

bb) Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in AGB gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	32
cc) Relevanz des Aufenthaltsrechts einer Partei gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 2 Rom I	33
c) Objektive Vertragsanknüpfung	34
d) Vertragliche Pflichtenkollisionen.	35
2. Gesetzliches Schuldverhältnis zwischen Kreditinstitut und Kunde. . .	36
3. Deliktische Ansprüche	40
4. Besonderheit: Rechtsverhältnisse mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	41
III. Geltungsbereich und internationaler Anwendungsbereich öffentlich-rechtlicher Rechtsnormen.	42
IV. Internationaler Anwendungsbereich wesentlicher öffentlich-rechtlicher Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	42
V. Möglichkeiten der Problemlösung bei Pflichtenkollisionen	45
 2. Kapitel: Commercial Banking	49
 § 3 Einlagengeschäft	49
I. Einführung.	50
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	51
1. Sichteinlagen.	51
a) Rechtliche Einordnung.	51
b) Girokonto – Basiskonto	54
aa) Rechtsgrundlage Girovertrag	54
bb) Rechtsgrundlage Kontokorrentverhältnis.	58
cc) Belastungs- und Gutschriftbuchung	61
dd) Zurückweisungsrecht des Kontoinhabers.	63
ee) Stornorecht	66
2. Termineinlagen	66
3. Spareinlagen	67
4. Kontoformen	68
a) Kontoinhaberschaft	68
b) Eigenkonto – Fremdkonto	69
c) Gemeinschaftskonto	70
aa) Und-Konto	71
bb) Oder-Konto	74
d) Sonderkonto	79
e) Treuhandkonto – Anderkonto	79
f) Sperrkonto	82
g) Pfandungsschutzkonto	84
h) Konto pro Diverse	85
III. Anwendbares Recht	86

1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3ff. Rom I	86
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	86
3. Allgemeine Kriterien für die objektive Anknüpfung der Einlagengeschäfte	87
4. Einlagengeschäfte als Finanzdienstleistungen.	88
5. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	90
a) Einführung.	90
b) Bezug der Tätigkeit des Unternehmers zum Aufenthaltsstaat des Verbrauchers	91
c) Ausnahme i.S.d. Art. 6 Abs. 4 a) Rom I	94
d) Rechtsfolgen	95
6. Verbraucherschutz für besondere Gebiete gem. Art. 46 b EGBGB . . .	97
7. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I	98
§ 4 Kreditgeschäft.	101
I. Einführung.	102
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	103
1. Darlehensvertrag – Kreditöffnungsvertrag	103
2. Wesentliche Rechtsfragen bei Darlehensverträgen	105
a) Informations-, Beratungs- und Prüfpflichten der Bank	105
b) Kündigungsmöglichkeit des Darlehensnehmers bei befristeten Darlehen	108
c) Besonderheiten des Verbraucherdarlehensvertrags.	111
aa) Allgemeine Regelungen zum Verbraucherdarlehensvertrag. . .	111
bb) Rechtliche Regelungen für verbundene Geschäfte	114
α) Begriff der verbundenen Geschäfte	114
β) „Widerrufsdurchgriff“.	116
γ) „Einwendungsdurchgriff“.	121
cc) Rechte des Verbrauchers bei nicht ordnungsgemäßer Belehrung über Widerrufsrecht	126
III. Anwendbares Recht	128
1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3ff. Rom I.	128
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	129
3. Darlehenshingabe als maßgebliche Finanzdienstleistung	130
4. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	132
a) Einführung.	132
b) Kreditgeschäft als Verbrauchervertrag.	132
c) Rechtsfolgen	133
5. Verbraucherschutz gem. Art. 46 b EGBGB	134
6. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I	135
IV. Konsortialkreditgeschäft.	137
1. Einführung	138

2. Besonderheiten des Konsortialkreditgeschäfts nach deutschem Sachrecht	139
a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis).	139
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten	141
aa) Rechtliche Gestaltungsformen und Einordnung des Konsortialkreditvertrags	141
bb) Besicherung von Konsortialkrediten	142
3. Rechtsprobleme internationaler Kreditkonsortien	143
a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis).	143
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten	144
aa) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I.	144
bb) Bedeutung von Eingriffsnormen und des Abkommens von Bretton Woods	145
cc) Besicherung von Konsortialkrediten	148
§ 5 Garantiegeschäft	151
I. Akkreditiv	151
1. Einführung	151
a) Überblick über die Rechtsbeziehungen	152
b) Rechtsnatur der Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumentenakkreditive	154
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	156
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	156
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	156
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank.	157
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem	158
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem	159
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditiverlöses	159
3. Anwendbares Recht	160
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	160
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	161
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank.	162
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem	162
aa) Grundsatz: Anknüpfung an das Recht der Akkreditivbank	162
bb) Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank?	163
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem	167
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditiverlöses	167

II. Garantie	168
1. Einführung	169
a) Funktion und Ausgestaltung mit rechtsvergleichenden Bezügen . .	169
b) Bemühungen um Rechtsharmonisierung	171
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	173
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Begünstigtem	173
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Garantiebank	174
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	176
aa) Garantie	176
bb) Garantie auf erstes Anfordern.	177
cc) Zulässige Einwendungen der Garantiebank gegenüber dem Begünstigten	177
α) Einwendungen aus dem Garantievertrag	177
β) Aufrechnungsmöglichkeit der Bank?	178
γ) Einwendungen aus dem Valutaverhältnis ausnahmsweise bei Rechtsmissbrauch	179
δ) Keine Einwendungen aus dem Deckungsverhältnis	180
3. Anwendbares Recht	181
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Begünstigtem	181
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Garantiebank	183
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	183
4. Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank:	
indirekte Garantie	184
a) Einführung.	184
b) Rechtsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank	185
c) Anwendbares Recht	186
aa) Geschäftsbesorgungsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank.	186
bb) Rück- oder Gegengarantie.	186
cc) Risiken der indirekten Garantie.	188
5. Rückforderungsansprüche bei Nichteintritt des Garantiefalls	189
a) Problematik nach deutschem Recht	189
b) Problematik bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen	191
III. Bürgschaft	192
1. Einführung	192
2. Besonderheiten nach deutschem Sachrecht	
mit rechtsvergleichenden Bezügen.	193
a) Allgemeine Regelungen zur Bürgschaft	193
b) Bürgschaft auf erstes Anfordern	196
aa) Einschränkungen der Wirksamkeit der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Bürgen	196

bb) Einschränkungen der Wirksamkeit der Sicherungsabrede zur Stellung der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Hauptschuldners	197
3. Anwendbares Recht	199
a) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Gläubiger	199
b) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Bürge	201
c) Rechtsverhältnis zwischen Bürge und Gläubiger	201
§ 6 Bargeldlose Zahlung	205
A. Zahlung unter Einsatz von Wertpapieren	205
I. Wechsel.	205
1. Einführung	205
a) Einsatz von Wechseln im internationalen Rechtsverkehr	206
b) Wechselrechtskreise	208
c) UNCITRAL-Konvention über den internationalen Wechsel und den internationalen Eigenwechsel vom 9.12.1988	209
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Wechselrecht	210
a) Formerfordernisse	211
b) Wechselrückgriff	212
c) Gutgläubiger und einwendungsfreier Erwerb	212
3. Internationales Wechselrecht	214
a) Grundverhältnis	215
b) Wechselserklärungen	215
c) Wechselrechtliche Verfügungsgeschäfte	219
d) Rechtswahlfreiheit im internationalen Wechselrecht	222
e) Anglo-amerikanischer Wechselrechtskreis	224
II. Scheck	226
1. Einführung; Scheckrechtskreise	227
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Scheckrecht	228
a) Formerfordernisse	228
b) Regelungen zur Scheckzahlung und zum Rückgriff	230
c) Fälschung und Verfälschung von Schecks	233
d) Verrechnungsscheck und gekreuzter Scheck	234
3. Internationales Scheckrecht	235
a) Grundverhältnis	235
b) Scheckserklärungen	236
4. Reisescheck	238
a) Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen	239
aa) Rechtsnatur	239
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	242
cc) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	243

b)	Anwendbares Recht	245
aa)	Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	245
bb)	Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	246
III.	Inkassogeschäft	248
1.	Einführung	248
2.	Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	250
a)	Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	250
b)	Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	250
aa)	Qualifikation und Inhalt des Vertrags.	250
bb)	Weiterleitung des Inkassoauftrags.	252
c)	Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	253
d)	Rechtsverhältnis zwischen Inkassobank und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	255
3.	Anwendbares Recht	255
a)	Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	255
b)	Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	257
aa)	Geschäftsbesorgung.	257
bb)	Abtretung	258
c)	Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	260
B.	Zahlung unter Nutzung von Zahlungsdienstleistungen	261
I.	Einführung und allgemeine Regelungen für Zahlungsdienstleistungen	261
1.	Anwendungsbereich der Regelungen für Zahlungsdienstleistungen	262
2.	Zahlungsdienstnutzer und Zahlungsdienstleister	264
3.	Entgelte bei Zahlungsvorgängen	265
4.	Zahlungsauftrag als Weisung	266
5.	Unwiderruflichkeit des Zahlungsauftrags, Ausführungsfristen und Maßgeblichkeit der Kundenkennung.	267
6.	Aufwendungsersatzanspruch des Zahlungsdienstleisters	270
7.	Wertstellung.	271
II.	Überweisung.	271
1.	Einführung	273
2.	Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	276
a)	Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister.	277
aa)	Zahlungsauftrag.	277
bb)	Pflichten des Zahlungsdienstleisters.	279
cc)	Widerrufsmöglichkeit	282

dd) Haftung des überweisenden Zahlungsdienstleisters für nicht ordnungsgemäße Überweisungen	283
α) Grundsatz: verschuldensunabhängige Erstattungspflicht	283
β) Sonderregelung für verspätete Überweisungen	284
γ) Verschuldensabhängige Haftung	285
δ) Haftungseinschränkung und Haftungsausschluss	287
ee) Abweichende Regelungen gegenüber Unternehmern	290
ff) Abweichende Regelungen für Überweisungen in Drittstaaten und in Drittstaatenwährungen	293
b) Rechtsverhältnis zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	295
aa) Weiterleitung des Zahlungsbetrags	295
bb) Verschuldensunabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	296
cc) Verschuldensabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	297
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Empfänger und seinem Zahlungsdienstleister	298
aa) Pflichten des Zahlungsdienstleisters	298
bb) Haftung des Zahlungsdienstleisters des Empfängers	299
cc) Abweichende Regelungen	300
d) Direktansprüche des Überweisenden gegen zwischengeschaltete Stellen	300
3. Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften bzw. fehlenden Kausalverhältnissen	303
4. Rechtsprobleme grenzüberschreitender Überweisungen	309
a) Grundsätzliche Fragen bei der Bestimmung der anwendbaren Rechtsordnung	309
aa) Rechtsharmonisierung im EWR?	309
bb) Für jedes Rechtsverhältnis gesonderte Bestimmung des anwendbaren Rechts.	309
b) Anwendbares Recht	311
aa) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und Empfänger	311
bb) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister	312
cc) Rechtsverhältnisse zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	313
dd) Besonderheit: Direktansprüche des Überweisenden und des überweisenden Zahlungsdienstleisters gegen zwischengeschaltete Stellen	315
α) Qualifikation	315
β) Auf Direktansprüche anwendbare Rechtsordnung	316
ee) Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften Kausalverhältnissen	320

III. Debitkarten	322
1. electronic-cash-System	323
a) Einführung.	323
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	325
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	325
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen.	334
cc) Rechtsbeziehung zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen.	338
c) Anwendbares Recht	339
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	339
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen.	341
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen.	342
2. Elektronisches Lastschriftverfahren und früheres POZ-System	344
3. Geldautomatensystem.	345
a) Einführung.	345
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	347
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	347
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	349
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	351
c) Anwendbares Recht	354
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	354
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	355
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	357
IV. Kreditkarten	358
1. Einführung	359
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	363
a) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Kartenemittent . . .	363
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditkartenemittenten und dem Vertragsunternehmen	369
aa) Rechtliche Qualifikation des Vertrags zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen. . .	369
bb) Missbrauchsrisiko beim Einsatz von Kreditkarten	372

cc) Einwendungen des Kreditkartenemittenten gegen den Zahlungsanspruch des Vertragsunternehmens unter Berücksichtigung der Einwendungen des Karteninhabers gegen das Vertragsunternehmen	375
3. Rechtsprobleme bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen im Kreditkartensystem	381
a) Rechtsbeziehung zwischen ausländischem Vertragsunternehmen und Kreditkarteninhaber.	381
b) Rechtsverhältnis zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen	383
aa) Anwendbares Recht	383
bb) Rechtsprobleme der Abtretung der Forderung des Vertragsunternehmens gegen den Karteninhaber an die Kreditkartengesellschaft	385
c) Rechtsbeziehungen zwischen Kreditkartenemittent und Karteninhaber.	388
aa) Anwendbares Recht	388
bb) Gesonderte Bepreisung des Auslandseinsatzes von Kreditkarten	392
V. SEPA-Lastschrift.	394
1. Einführung und SEPA-Mandat	395
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	398
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	398
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	401
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	407
d) Haftung der Zahlungsdienstleister bei nicht ordnungsgemäßer oder verspäteter Ausführung des Zahlungsauftrags	407
3. Anwendbares Recht	408
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	408
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	409
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	410
 3. Kapitel: Investment Banking	 411
 § 7 Emissions- und Konsortialgeschäft	 411
I. Einführung.	413
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	415
1. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	415
a) Vertragliche Ausgestaltung und Abbedingung von Regelungen der BGB-Gesellschaft	415

b)	Rechtliche Einordnung des Konsortialverhältnisses als BGB-Gesellschaft	418
c)	Haftung des Konsortiums/der Konsorten für Pflichtverletzungen des Konsortialführers im Außenverhältnis	419
d)	Haftung der Konsortialführung/der Konsorten im Innenverhältnis	420
2.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und dem Konsortium/ den Konsorten sowie dem Konsortialführer	421
a)	Rolle des Konsortialführers	421
b)	Parteien des Übernahmevertrags und Haftung des Konsortiums/ der Konsorten für die Übernahme der Emission.	422
c)	Rechtliche Einordnung des Übernahmevertrags bei Anleiheemissionen	425
d)	Rechtliche Einordnung des Übernahme- und Zeichnungsvertrags bei Aktienemissionen.	426
e)	Rechtliche Einordnung des Rechtsverhältnisses zwischen dem Emittenten und dem Konsortium/den Konsorten bei fehlender Festübernahme.	427
f)	Inhaltliche Ausgestaltung des Übernahmevertrags	427
aa)	Generelle Regelungen	427
bb)	Preisfindungsmechanismus	428
cc)	Marktstabilisierung (Greenshoe-Option und Marktschutzvereinbarungen).	430
3.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern	433
a)	Maßgeblichkeit des verbrieften Rechts.	433
b)	AGB-Charakter und vertragliche Einbeziehung der Anleihebedingungen?	434
c)	Inhaltskontrolle der Anleihebedingungen	440
d)	Übernahmevertrag als Vertrag zugunsten der Anleger	443
e)	Organisation der Anleihegläubiger.	444
f)	Prospekthaftung	447
aa)	Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	447
bb)	Allgemeine zivilrechtliche Prospekthaftung	453
4.	Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	457
III.	Rechtsprobleme internationaler Emissionen	460
1.	Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	460
2.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Konsorten bzw. Konsortialführer.	463
a)	Übernahmevertrag	463
b)	Inhalt der verbrieften Rechte (Anleihen/Aktien)	464
3.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern	466
a)	Erwerb und Inhalt der Rechte der Anleger	466
b)	Inhaltskontrolle und eingeschränkte Geltung von Anleihebedingungen.	467

c) Organisation der Anleihegläubiger.	470
d) Prospekthaftung	470
aa) Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	470
α) Maßgebliche Prospektpflicht.	470
β) Maßgebliche Prospekthaftungsregelung und deren Qualifikation	472
γ) Anwendbarkeit und Anwendungsprobleme der Rom II-VO	473
δ) Maßgeblichkeit des Rechts des betroffenen Marktes	474
bb) Sonstige (allgemeine zivilrechtliche) Prospekthaftung	479
4. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	480

§ 8 Effektengeschäft (Finanzkommissionsgeschäft)

und verwandte Finanzdienstleistungen	483
I. Einführung und Abgrenzung zu Finanzdienstleistungen	484
II. Schuldrechtliche Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	488
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden.	488
a) Regelmäßige Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	488
b) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunde bei Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	491
aa) Art und Weise der Auftragsausführung.	491
bb) Rechenschafts- und Herausgabepflicht sowie Eigenhaftung des Kommissionärs	494
cc) Pflicht des Kunden zur Zahlung des Preises des Ausführungsgeschäfts, von Provision, Auslagen und Vorschuss	496
c) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunden beim Festpreisgeschäft	496
d) Beratungsvertrag zwischen Kreditinstitut und Kunde.	498
e) Besonderheiten des Vertragsschlusses – Kontrahierungszwang?	500
f) Verhaltenspflichten des Kreditinstituts/Wertpapier- dienstleistungsunternehmens nach dem WpHG.	502
aa) Allgemeines	502
bb) Einzelne Verhaltenspflichten zur Wahrung der Kundeninteressen	504
α) Vermeidung von Interessenkonflikten.	504
β) Informationspflichten	513
γ) Erkundigungspflichten	514
δ) Aufzeichnungspflichten	518
cc) Rechtliche Qualifikation der Verhaltenspflichten gem. §§ 63 ff. WpHG.	519
g) Schadensersatzanspruch des Kunden bei Verletzung von Beratungs- und Informationspflichten des Kreditinstituts	523
h) Erfüllungsfristen für die Übertragung der Wertpapiere	527

i) Erfüllungsfristen für die Geldzahlung	529
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	530
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	532
III. Übertragung der Wertpapiere	533
IV. Anwendbares Recht	534
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden	534
a) Grundsatz: Anwendbarkeit des Rechts des Kreditinstituts	534
aa) Kommissionsvertrag und Festpreisgeschäft	534
bb) Beratungsvertrag	538
cc) Anwendungsbereich	538
b) Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz	539
aa) Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers	539
bb) Verbraucherschutz für besondere Gebiete	542
c) Internationaler Anwendungsbereich der Verhaltenspflichten nach dem WpHG	543
d) Anwendbarkeit ausländischer Verhaltenspflichten	545
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	549
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	551
4. Übertragung der Wertpapiere	551
V. Besonderheiten der Finanztermingeschäfte	551
1. Finanztermingeschäfte	551
2. Geltung der Sonderbedingungen für Termingeschäfte zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden	554
§ 9 Depotgeschäft	557
I. Einführung	559
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	563
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten und den Depotbanken	563
a) Grundsätzlicher Inhalt des Depotvertrags	563
b) Sonderverwahrung	566
c) Regelfall: Sammelverwahrung	566
d) Ansprüche gegen Drittverwahrer?	567
e) Ansprüche der dinglich Berechtigten	568
2. Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand	570
3. Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte sowie sammel eingetragene Wertpapiere	571
a) Eigentumsübertragung gem. §§ 18 Abs. 3, 24 Abs. 2 DepotG	571
aa) Sonderverwahrte Wertpapiere	572

bb) Sammelverwahrte und sammeleingetragene Wertpapiere	572
b) Eigentumsübertragung girosammelverwahrter Wertpapiere	
gem. §§ 929 ff. BGB	573
aa) Dingliche Einigung	573
bb) Übergabe bzw. Übergabesurrogat?	577
cc) Möglichkeit gutgläubigen Erwerbs?	580
c) Verpfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	582
4. Wertpapierverwaltung	584
5. Gesetzliche Sicherungsrechte der mit den Wertpapiergeschäften	
beauftragten Institute	587
6. Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	588
7. Pfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	589
III. Grenzüberschreitende Wertpapiertransaktionen	591
1. Tatsächliche Gestaltung grenzüberschreitender	
Wertpapiertransaktionen	591
a) Einbeziehung in die deutsche Girosammelverwahrung	591
aa) Vertretbare ausländische Wertpapiere	591
bb) Zweitverbriefung nicht vertretbarer ausländischer Wertpapiere	593
b) Gegenseitige Kontoverbindungen gem. § 5 Abs. 4 DepotG	595
c) Anschaffung und Verwahrung von Wertpapieren im Ausland	597
aa) Grundsätzlich keine Pflicht zur Eigentumsverschaffung	597
bb) Inhalt und Rechtsnatur der Gutschrift in Wertpapierrechnung	599
α) Gutschrift in Wertpapierrechnung als abstraktes	
Schuldversprechen	599
β) Rechtsstellung des inländischen Zwischenverwahrers/	
Zentralverwahrers	601
γ) Gutschrift in Wertpapierrechnung als Treuhand	602
cc) „Übertragung“ von Gutschriften in Wertpapierrechnung	605
dd) Besonderheiten der Depotverwaltung	606
2. Kollisionsrechtliche Beurteilung grenzüberschreitender	
Wertpapiertransaktionen	608
a) Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten	
und den Depotbanken – Gutschrift in Wertpapierrechnung	608
b) Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand	609
c) Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte sowie	
sammeleingetragene Wertpapiere	610
aa) Ausgangspunkt: Geltung der lex rei sitae und Problematik	
gegenseitiger Kontoverbindungen	610
bb) Spezialgesetzliche Kollisionsvorschrift des § 17 a DepotG	611
α) Ratio legis des § 17 a DepotG	611
β) Problematik und begrenzter Anwendungsbereich	
des § 17 a DepotG	613
γ) Internationaler Effektengiroverkehr auf der Basis	
einer fiduziarischen Treuhand	616

cc) Besonderheit: Verpfändung von Gutschriften in Wertpapierrechnung	617
d) Gesetzliche Sicherungsrechte	618
e) Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	619
§ 10 Investmentgeschäft.	621
I. Einführung.	622
II. Begriffsbestimmungen und Organisationsformen des Investmentgeschäfts	625
1. Inländisches Investmentvermögen	625
2. Kapitalverwaltungsgesellschaften	630
3. Organisationsformen des inländischen Investmentvermögens	631
a) Zulässige Organisationsformen	631
b) Sondervermögen	632
c) Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital.	633
aa) Investmentrechtliche Sonderregelungen.	633
bb) Aufsichtsrechtliche Regelungen und Probleme	637
III. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	639
1. Investmentdreieck.	639
2. Rechtsverhältnis zwischen Anlegern eines Sondervermögens und Kapitalverwaltungsgesellschaft.	640
3. Organisation des Sondervermögens und Inhalt des Anteilscheins	642
4. Rechtsverhältnis zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle sowie zwischen Verwahrstelle und Anlegern	644
a) Rechtsverhältnis zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle	644
aa) Erforderlichkeit der Einschaltung einer Verwahrstelle sowie deren Funktion und Haftung.	644
bb) Inhaltliche Ausgestaltung der Rechtsbeziehung zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle	647
b) Rechtliche Einordnung der Kontrollpflichten der Verwahrstelle und Rechtsverhältnis zwischen Verwahrstelle und Anlegern	649
5. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern des Sondervermögens	652
6. Haftungsansprüche der Anleger und deren Geltendmachung	653
a) Gegen die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Verwaltung eines Sondervermögens	653
b) Gegen die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Verwaltung des Vermögens einer Investmentgesellschaft.	656
c) Gegen die Verwahrstelle	659
IV. Anwendbares Recht	661
1. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern und der ausländischen Verwaltungsgesellschaft/Investmentgesellschaft	662
2. Rechtsverhältnis zwischen der ausländischen Verwaltungs- gesellschaft/Investmentgesellschaft und der Verwahrstelle	666

3. Einschaltung von Dritten durch Verwaltungsgesellschaft bzw. Investmentgesellschaft/Verwahrstelle	668
V. Regelungen zum Vertrieb und Erwerb von Anteilen oder Aktien an ausländischen Investmentvermögen	669
1. Zielsetzung und Regelungstechnik des KAGB	669
2. Vertrieb von Anteilen oder Aktien ausländischer Investmentvermögen	671
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen für den Vertrieb von Anteilen oder Aktien ausländischer Investmentvermögen	672
a) EU-OGAW	672
b) Sonstige ausländische Investmentvermögen	673
Sachregister	677